K-3-1041 Zusammenhalt sichern – niemand bleibt zurück

Antragsteller*in: Tarek Massalme (KV Berlin-Mitte)

Änderungsantrag zu K-3

Von Zeile 16 bis 19:
gestellt – sowohl in der Landesregierung als auch in den Bezirken, in denen wir Verantwortung tragen. Wir ~~haben~~treiben den sozialen Wohnungsbau ~~vorangetrieben,~~weiterhin voran, nutzen das ~~Vorkaufsrecht genutzt und mit dem Mietendeckel haben wir~~Vorkaufsrechtund beweisen den Mut ~~bewiesen~~, Menschen auch dann zu schützen, wenn der Wind uns frontal ins Gesicht bläst. Diesen Weg wollen wir weitergehen: Wir bauen

Von Zeile 22 bis 23:
machen, und regulieren gleichzeitig die Mieten weiter. Für uns ist klar: Der Mietendeckel darf ~~2025~~ nicht ersatzlos enden. Wir wollen durch einen intensiven Ankauf und Neubau bezahlbarer Wohnungen den Wohnungsmarkt dauerhaft entspannen.

Begründung

Unser politisches Selbstverständnis gründet auf dem Grundasatz den Mietendeckel nicht als dauerhaftes Instrument der Wohnungspolitik zu etablieren, sondern ihn nur als ultima ratio anzuwenden. Nur eine nachhaltig preisregulierende Wohnungspolitik durch einen entschlossenen Ausbau des Anteils soziel gebundener und gemeinwohlorientierter Wohnungen kann als dauerhaftes Instrument gelten. Perspektivisch muß es uns gelungen sein bis 2025 durch Erhöhung gemeinwohlorientierten Wohnens eine Entspannung auf dem Berliner Wohnungsmarkt zu erreichen, ohne Mietendeckel.

Unterstützer*innen

Florian Maaß (KV Berlin-Mitte); David Tischer (KV Berlin-Mitte); Alexandra Bendzko (KV Berlin-Mitte); Lucas Gerrits (KV Berlin-Mitte); Lara Liese (KV Berlin-Mitte); Jan Seifert (KV Berlin-Mitte); Theodor Urban Griffin (KV Berlin-Mitte); Michael Wustmann (KV Berlin-Mitte); Michael Froneberg (KV Berlin-Mitte); Torben Greve (KV Berlin-Pankow); Constance Chucholowski (KV Berlin-Pankow); Katja Borns-Löhn (KV Berlin-Pankow)